

Fisch raus, Medien rein

■ **Rostock.** Der 80 Meter lange Fischtrawler MS Stubnitz der aufgelösten Ostseeflotte wandelt sich immer mehr in ein schwimmendes Medienlabor. Die Reederei aus Deutschland, Schweiz und Österreich organisieren schon während der Umbauzeit auf dem 30 Jahre alten, überholten Hochseeschiff Performances, Ausstellungen und Medienspektakel. Erste Initiativen an Bord sind ein CAD-gestütztes Architekturprojekt zum Hafenausbau und eine Zusammenarbeit mit dem ostdeutschen Medien-Network, das seine Online- und Internet-Kenntnisse nach Osteuropa verbreiten will. Weitere Spezialisten entwickeln und betreiben Video-, Sound- und Designsysteme.

Das riesige Stahlboot, das einst vor Argentinien und Mozambique fischte, liegt noch im Rostocker Hafen, doch die Motoren laufen warm, denn im Laufe dieses Jahres will das 36köpfige Team aus Künstlern und Wissen-

schaftlern in See stechen. Die Heuer der Besatzung stammt aus ABM-Töpfen des Arbeitsamts. Die Organisatoren hoffen jedoch, auch ein paar Sponsoren einzufangen. Die Route des Schiffs steht fest: Hamburg, St. Petersburg und Helsinki, wo das Schiff in August zur Computerkunstmesse ISEA ankern wird.

Die Mannschaft dieser ungewöhnlichen Medienproduktionsstätte versteht sich selbst als eine mobile Forschungsstation, die sich als Ereignis von Hafen zu Hafen bewegt, sowie eine Schnittstelle für die an Land arbeitenden Gestalter der elektronischen Medien. ■ **Arnd Wesermann**

Die MS Stubnitz. Die Besatzung auf dem schwimmenden Medienlabor bereitet die erste Abfahrt vor. Die riesigen Laderäume stellen ein beeindruckendes Raumambiente für Installationen dar

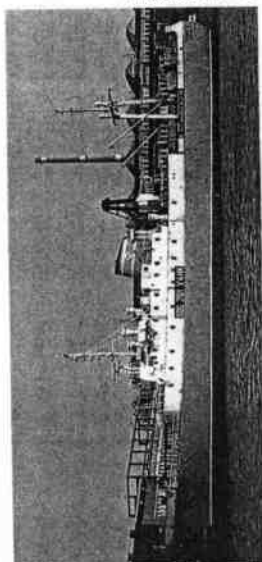


Foto: Beatrix Behrens

